



Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Amtsblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärendorf, Gürth, Hohendorf, Oberbrambach, Raun, Raunergrund, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de
nächster Redaktionsschluss: **Fr., 26. Januar 2024, 18:00 Uhr**

ÜBERBLICK

Seite 2:
Beschlüsse &
Bekanntmachungen

Seite 7:
Veranstaltungen

Seite 8:
Anna Seidel
110 Jahre

Seite 10:
BCV e.V.

Seite 11:
Jugendfeuerwehr
Rohrbach

Seite 12:
„O Tannenbaum“

Seite 14:
KJV Bad Brambach
Herbstwanderung

Seite 15:
Kapellenberg-
turmverein

Seite 17:
„Am Wegesrand“

Seite 18:
Kräuterküche

Seite 16:
Gräiröckl



Foto: T. Schnurre

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Bad Brambach, das Jahr 2023 neigt sich dem Ende. Wie alle Jahre kommt Weihnachten schneller als gedacht, hinter uns liegen zwölf Monate. In dieser Zeit wurden Sie - aber auch wir als Gemeindeverwaltung - vor viele Herausforderungen gestellt.

Dem Jahresende entgegenblickend und in Vorbereitung auf das neue Jahr bedanke ich mich auf diesem Wege von Herzen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung in den vergangenen Monaten. Nur zusammen können wir die bevorstehenden Aufgaben bewältigen.

Vor uns liegt nun ein weiteres Jahr mit vielen Hoffnungen, Erwartungen und guten Vorsätzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, viele schöne Stunden im Kreise Ihrer Lieben und für das neue Jahr 2024 alles erdenklich Gute.

Ihr Torsten Schnurre
Amtsverweser
Gemeinde Bad Brambach



Satzung der Gemeinde Bad Brambach über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der öffentlichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung)

Aufgrund § 4 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit § 28 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), die zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 705) geändert worden ist und § 6 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Form der kommunalen Bekanntmachungen vom 17. Dezember 2015 (SächsGVBl. S. 693) hat der Gemeinderat der Gemeinde Bad Brambach am 29.11.2023 die folgende Bekanntmachungssatzung beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Satzung regelt öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde Bad Brambach, soweit nicht besondere bundes- oder landesrechtliche Vorschriften anzuwenden sind. Öffentliche Bekanntmachungen im Sinne dieser Satzung sind:
1. die Verkündung von Rechtsverordnungen,
 2. die öffentliche Bekanntmachung von Satzungen und
 3. sonstige durch Rechtsvorschrift vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachungen, ortsübliche Bekanntmachungen und öffentliche Bekanntgaben.
- (2) Soweit durch Rechtsvorschrift die ortsübliche Bekanntgabe vorgeschrieben ist, wird diese gemäß § 3 vorgenommen.

§ 2 Öffentliche Bekanntmachung

- (1) Öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde Bad Brambach erfolgen, soweit keine besonderen gesetzlichen Bestimmungen bestehen, durch Aushang an nachstehenden Verkündungstafeln:
- | | | | |
|---|-----------------|-----------------------------|-------------------------------------|
| a | Bad Brambach | im Rathaus | Adorfer Straße 1 |
| b | Bad Brambach | neben der Kindertagesstätte | Ringstraße 17 / Kreuzung Ringstraße |
| c | Bad Brambach | neben der Sparkasse | Badstraße 8 |
| d | OT Bärenndorf | ehem. Feuerwehrgerätehaus | Oberdorf 10A |
| e | OT Hohendorf | Parkplatz Dorfcafé | Hauptstraße / Deckerstraße |
| f | OT Oberbrambach | Dorfplatz | Sprudelstraße 10 |
| g | OT Rohrbach | Busumkehrstelle | Hennebacher Straße |
| h | OT Raun | im Dorfzentrum Parkplatz | Dorfstraße |
| i | OT Schönberg | Busgarage | Busplatz |

während der Dauer von mindestens 1 Woche. Auf den Aushang und seine Dauer wird rechtzeitig in der Zeitung „Freie Presse“ hingewiesen.

- (2) Die Dauer der Veröffentlichung ist auf dem Original der jeweiligen Bekanntmachung urkundlich zu vermerken.
- (3) Gleiches gilt für die gesetzlich geforderte ortsübliche Bekanntmachung und öffentliche Bekanntgaben.

Hinweis:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Rechtswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Beschlüsse aus der 10. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 18.10.2023

- Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Bad Brambach vom 30.11.2022 (Elternbeitragsatzung für Kindertageseinrichtungen) beschließt der Gemeinderat, das Gebührenverzeichnis der Elternbeiträge zur Nutzung der KiTa in der Gemeinde Bad Brambach ab 01.01.2024.
Gemäß SächsKitaG folgt die öffentliche Bekanntgabe des Gebührenverzeichnis an den Anschlagtafeln der Gemeinde Bad Brambach und in allen Einrichtungen der KiTa „Quellenzwerge“.
- Aufgrund von § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der jeweils geltenden Fassung beschließt der Gemeinderat in der Sitzung vom 18.10.2023 die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.

Bad Brambacher Anzeiger - Termine 2024

Mediadaten unter: <https://bad-brambach.de/bad-brambacher-anzeiger>

Ausgabe 2024	Redaktionsschluss	Gemeinderatssitzung	Amtsblatt Nr.
Februar	26.01.2024	31.01.2024	05/24
März	23.02.2024	28.02.2024	06/24
April	22.03.2024	27.03.2024	07/24
Mai	19.04.2024	24.04.2024	08/24
Juni	24.05.2024	29.05.2024	09/24
Juli	14.06.2024	19.06.2024	10/24
September	23.08.2024	28.08.2024	11/24
Oktober	20.09.2024	25.09.2024	12/24
November	25.10.2024	30.10.2024	13/24
Dezember	22.11.2024	27.11.2024	14/24

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach
Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller
Amtsverweser: Torsten Schnurre
Sekretariat: Yvonne Pfeiffer
Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

**Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt
(Friedhofsamt)**
Frau Held / Frau Newald
Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse
Kämmerei: Fr. Kramer / Fr. Krauß
Kasse: Frau Schrögel
Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften
Frau Weber
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen
Frau Tonzer-Bickel
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof
Herr Röder
Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:
Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

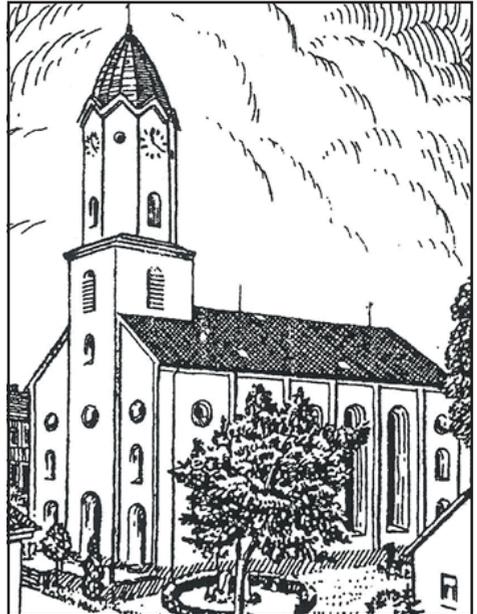
Internet: www.bad-brambach.de
E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de



BAD BRAMBACH
Sächsisches Staatsbad - Quellen der Gesundheit

**Kur- & Fremdenverkehrsverein
Bad Brambach e.V.**
Kolonnaden, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach
info@badbrambach.de
www.badbrambach.de
Frau Rudolph - Telefon: 03 74 38 / 22 422

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
8.00 - 12.00 / 13.00 - 17.00 Uhr



Gottesdienste in Schönberg

24.12. 14:00 Uhr Krippenspiel
31.12. 15:00 Uhr Silvestergottesdienst

Gottesdienste in Bad Brambach

3.12. 9:30 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent
10.12. 9:30 Uhr Familiengottesdienst
17.12. 9:30 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent
24.12. 16:00 Uhr Christvesper mit
Krippenspiel
25.12. 6:00 Uhr Christmette
31.12. 17:00 Uhr Silvestergottesdienst
22:00 Uhr Bild und Ton zum
Jahresausklang
1.1. 11:00 Uhr Neujahrsandacht

Gottesdienste in Raun

24.12. 17:00 Uhr Krippenspiel
26.12. 10:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
31.12. 17:00 Uhr Silvestergottesdienst

Ein **Adventskonzert**
unseres **Kirchenchores**
gibt es am 16.12. um 14 Uhr
in der Schönberger Marienkirche.
Mit freundl. Grüßen - Pfr. Zimmer

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Gemeindeverwaltung Bad Brambach, (1.677 Einwohner) sucht ab 01.02.2024 eine(n)

Technischen Mitarbeiter in den Kindertagesstätten in Teilzeit (30 Stunden / Woche)

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

- Gebäudereinigung inkl. Reinigung der sanitären Anlagen, Küchenräumen, Möbeln sowie Müllentsorgung unter Einhaltung der rechtlich vorgeschriebenen Hygienevorschriften, Glasreinigung
- Textilreinigung inkl. Nachbereitung (bügeln, Näharbeiten)
- Zwei- bis dreimal jährliche Grundreinigung der Einrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort, Grundschule Sporthalle)
- Umgang und Erstellung von Rahmenhygieneplänen inkl. Desinfektionsabläufen
- Grundkenntnisse im Bereich Lebensmittelhygiene inkl. monatlichen Bestellwesen bei Lieferanten
- Vorbereitung von Speisen / Getränken und Reinigung des Geschirrs / Transportbehälter
- Bestandsführung von Lebensmitteln (z.B. Teevorräten), Reinigungsmitteln und Zubehör
- Erstellung von Dienstplänen
- Pflege von Außenanlagen der Einrichtungen

Wir erwarten von Ihnen:

- Sie sollten aus dem Bereich Reinigung/ Haushalt/ Unterhaltsreinigung kommen und einschlägige Erfahrungen in diesem Bereichen haben
- Nachweis im Umgang mit Nahrungsmitteln und erweitertes Führungszeugnis ist wünschenswert
- die Arbeitsweise sollte akribisch, souverän und eigenverantwortlich sein
- bürgernahe Persönlichkeit und gute Umgangsformen sowie maximale Diskretion
- Team- und Kooperationsfähigkeit
- Flexible Arbeitszeiten (in zwei Schichten zwischen 07:00 Uhr und ca. 17:30 Uhr)
- handwerkliches Geschick
- Führerschein Klasse B erforderlich

Wir bieten Ihnen:

Eine sichere, tarifgebundene Beschäftigung nach TVöD mit den üblichen Leistungen (z.B. Betriebsrente, Jahressonderzahlung, 30 Tage Urlaub, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation und Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis 31.12.2023. an die

Gemeindeverwaltung Bad Brambach
z.Hd. Frau Pfeiffer
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, werden nicht erstattet.



T. Schnurre
Amtsverweser

Sekretariat: 037438/ 20 329 • Fax: 037438/ 20 328 • Mail: sekretariat@bad-brambach.de

Bankverbindung: Sparkasse Vogtland • Konto: 3 724 000 420 • BLZ: 870 580 00

IBAN: DE28 8705 8000 3724 0004 20 • BIC: WELADED1PLX

VERANSTALTUNGEN in Bad Brambach

DEZEMBER 2023 - JANUAR 2024

Termin	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung	Verein, Einrichtung
10.12.	11 - 17 Uhr	Kapellenberg	Turm-Wintertag	Kapellenbergturm Verein
15.12.	18 - 21 Uhr	„Eisstern“	Jugendtreff	KJV e.V.
16.12.	14 Uhr	Marienkirche Schönberg	Weihnachtskonzert	ev.-luth. Kirche
16.12.	11 - 20 Uhr	Schloss Schönberg	Schlossweihnacht	Schloss Schönberg
17.12.	11 - 18 Uhr	Schloss Schönberg	Schlossweihnacht	Schloss Schönberg
21.12.	19 Uhr	Michaelis-Kirche	Weihnachtskonzert	Femina Musica
22.12.	18 Uhr	„Eisstern“	Weihnachtsfeier	KJV e.V.
05.01.	18 - 21 Uhr	„Eisstern“	Jugendtreff	KJV e.V.
12.01.	18 - 21 Uhr	„Eisstern“	Jugendtreff	KJV e.V.
19.01.	18 - 21 Uhr	„Eisstern“	Jugendtreff	KJV e.V.
26.01.	18 - 21 Uhr	„Eisstern“	Jugendtreff	KJV e.V.
27.01.	19:30 Uhr	Festhalle	1. Büttensabend	BCV e.V.

Eisstern am 22.12.23 von 18.00 - 20.00 Uhr

Treffpunkt
Weihnachtsfeier

für alle ab der 1. Klasse



20.00 - 22.00 UHR: AFTER PARTY FÜR
ALLE MITGLIEDER UND HELFER DER
BETEILIGTEN VEREINE

Organisiert mit dem Förderverein der Musik- und Grundschule durch den

QR CODE
SCAN ME

QR CODE
KJV BRAMBACH

Logo of the Förderverein der Musik- und Grundschule

Weihnachtskonzert
in der Kirche Bad Brambach



21.12.
19:00 Uhr

Femina
Musica



Anna Seidel ist 110 Jahre alt!

Der 9. November ist einer der geschichtsträchtigen Tage im Kalenderjahr für die Deutschen. Voller Freude, Stolz, aber auch Scham denken sie an diesem Tag zurück. Die Ausrufung der deutschen Republik 1918, die Kristallnacht 1938, der Mauerfall 1989 sind nur drei Ereignisse von denen, für die im ganzen Land Gedenkfeiern abgehalten werden. Viel lebendiger geht es da an diesem Tag im Oberen Vogtland, in Bad Brambachs Ortsteil Bäreendorf, zu.

Es war nämlich auch ein 9. November, und zwar der im Jahr 1913, als im benachbarten Haslau Anna Pöllmann, die „Schotten-Anna“, geboren wurde. Und dieses Jahr, am 9. November 2023, konnte sie, seit der Hochzeit mit ihrem Arthur, Anna Seidel, ihren 110. Geburtstag feiern! **Was für ein Jubiläum!**

Wer kann schon von sich behaupten, Kaiserreich, erste tschechoslowakische Republik, Nazideutschland, Sowjetische Besatzungszone, DDR und nun die Bundesrepublik Deutschland erlebt zu haben bzw. zu erleben? Anna Seidel ist damit einer der ältesten Menschen in Sachsen (eine genaue Statistik darüber gibt es leider nicht) und wohl auch einer der ältesten Menschen in ganz Deutschland. Nach eigenem Bekunden geht es ihr dabei sehr gut. Kommt sie in ihrem hohen Alter auch nicht mehr in die von ihr so geliebte Natur, so lebt sie doch ruhig und zufrieden in ihrer Wohnung, dem in Vergleich zu früher eingeschränkter gewordenen Lebensumkreis, stets unterstützt von Tochter Helga, die mit im Haus wohnt. Abgesehen von kleineren Alterserscheinungen fühlt sie sich ansonsten froh und munter. „Mia gählt doch gout, mir faahlt nix“ beteuert sie.



Foto: E. Adler

Essen und Trinken schmecken und, was doch erstaunlich ist, auch mit 110 Jahren braucht sie keinerlei Tabletten. Manch viel Jüngerer kann davon nur träumen. Dafür hat sie gerade jetzt die Schwammerzeit umso mehr genossen, „döi Schwammer sen holt arch gout“.

Sitzt man mit Anna Seidel zusammen und sie erzählt aus ihrem äußerst reichen Erfahrungsschatz, kommt man immer wieder auf zwei Konstante, die sich durch ihr Leben ziehen. Das ist zum Einem stets viel Arbeit, zum anderen die Liebe zur Musik. Leicht hatte sie es nicht im Leben. Schon frühzeitig, Anna war gerademal in der dritten Schulklasse, starb ihre Mutter und sie musste sich in solch jungen Jahren mehr oder weniger um die Familie kümmern. Das bedeutete unter anderem, von klein auf in der Landwirtschaft tätig zu sein. Auch später, als sie ihren Arthur heiratete und vom Egerland nach Bäreendorf zog, stand die Landwirtschaft im Mittelpunkt. Die vorherige zeitweilige Tätigkeit in einer Egerer Fabrik war ebenfalls von harter Arbeit, aber auch von ebenso

viel Freude geprägt. In Bärenndorf hieß es früh halb sechs die Milch zur Abholung bereitstellen, das Vieh versorgen, aufs Feld oder auf die Wiese, eben jeden Tag Arbeit von früh bis spät. Anna beteuert dabei immer wieder, ich habs gern gemacht, die Arbeit bereitete mir Freude.

Gern denkt Anna an die „guten alten Zeiten“, auch wenn sie teilweise hart waren. Schwarzbeeren sammeln und für zwei Kronen den Liter verkaufen, um sich eine kleine Freude gönnen zu können, bei den damals noch „richtigen“ Wintern auf der Dorfwiese Schlitten fahren, auch wenn man mal unsanft samt Schlitten im hohen Schnee gelandet ist, das ganze Jahr in der freien Natur ... Auch später machte es ihr stets große Freude, im Wald und auf der Wiese Beeren, Kräuter, Heide und viel anderes, gesundes, auch Kastanien für die Tiere im Winter, zu sammeln und heimzuholen. Ohne Natur ging es eben nicht. Viele wunderschöne Erinnerungen kommen in Anna hoch. Es sind authentische Lebensberichte mit all ihren Höhen und auch mal Tiefen. Der Erfahrungsschatz ist unendlich. Ein Leitsatz von ihr: auch wenn es mal gar nicht gut läuft, es geht immer weiter.

Ein Leben lang begleitet Anna Seidel die Musik. Vater und Großvater waren Kapellmeister, damit wurde ihr praktisch die Musik schon in die Wiege gelegt. Gern erzählt sie davon, wie sie schon als kleines Mädchel am Sonntagvormittag den „Lehrboum“, also den Musikschülern ihres Vaters, gelauscht hat und dabei schon jeden falschen Ton der Buben herausgehört hat. Von der Musik kam sie nie weg. Auch ihr Ehemann Arthur war wichtiges Mitglied der „Bärenndorfer Musikanten“. Und noch heute begleitet sie Musik durch den Tag, sei es durchs Radio oder den Fernseher. Besonders liebt sie die Musik der „Ladiner“ aus

Südtirol, die sie mit über 100 Jahren noch live auf der Bühne kennenlernte. Tochter Helga war erst kürzlich bei einem Konzert der „Ladiner“, die an Anna herzliche Grüße ausrichten ließen. Zu ihrer großen Freude brachte Helga die neue CD der „Ladiner“ mit nach Hause.

Stundenlang könnte man Anna lauschen. Auch wenn sie zwischendurch schon mal bemerkt: „Wieso muss gerade ich so alt werden...“, geht sie doch auch im hohen Alter das Leben stets positiv an, von ihrer Lebenseinstellung kann man nur lernen. Mit der ihr eigenen Ruhe und Gelassenheit nahm Anna Seidel die vielen Glückwünsche zu ihrem 110. Geburtstag entgegen. Die Verwandten, Freunde und Nachbarn beglückwünschten sie. Auch Bad Brambachs Amtsverweser Torsten Schnurre und Pfarrer Dieter Zimmer fügten sich in den Reigen der Gratulanten ein. Selbst das Fernsehen kam, der MDR brachte einige Ausschnitte von der Geburtstagsfeier. Gebührende Ehre wurde Anna Seidel auch aus Dresden zuteil. Der Ministerpräsident Sachsens, Michael Kretschmer, gratulierte in einem persönlichen Schreiben zu ihrem 110. Wiegenfest. Riesenfreude bei Anna dann noch einen Tag nach ihrem Geburtstag. Einer ihrer großen musikalischen Favoriten ist bekanntlich Eberhard Hertel. Sie kennen sich seit einigen Jahren und es ist eine kleine Freundschaft entstanden. Er ließ es sich nicht nehmen, Anna in ihrer Wohnung in Bärenndorf zu besuchen und ihr ein kleines privates Konzert zu geben, für sie und auch mit ihr zu singen. Damit wurde dieser außergewöhnliche Geburtstag wunderschön abgerundet.

Liebe Anna Seidel, auch der *Bad Brambacher Anzeiger* schließt sich den vielen Gratulanten an und sendet Dir auf diesem Weg die allerherzlichsten Glückwünsche zu Deinem 110. Wiegenfest! Auch wir wünschen weiterhin alles erdenklich Gute für Dich!



AKTUELLES



Gelungener Auftakt am 11.11.2023 in die neue Session des BCV e. V.

Am 11.11.23 starteten die Narren des BCV e.V. in die neue Session 2023/24. Pünktlich 19:30 Uhr wurde der symbolische Rathaussturm in der Festhalle Bad Brambach gestartet. Die Purzelgruppe des Vereins holte dazu den Amtsverweser Torsten Schnurre auf die Bühne. Im Käfig eingesperrt musste er erst einige Fragen zur Gemeinde Bad Brambach und Umgebung beantworten, um letztlich von Roswitha Schrögel (Gemeinde-Kasse) ausgelöst zu werden. Danach begann ein buntes Programm mit Gardetänzen und den Tanzmariechen. Danach wurde bei sehr fröhlicher ausgelassener Stimmung im ausverkauften Saal das neue Thema vorgestellt. Dieses Mal heißt es: „Helau, ihr Narren seid bereit für eine Reise durch die Zeit“. So wurde aus allen Epochen eine Anregung zu möglichen Kostümen gegeben. Dies reichte vom Erdmittelalter bis in die Neuzeit. Es war eine rundherum gelungene Veranstaltung, die musikalisch durch die Livemusik von Kristina & Christian Kemnitzer aus Döhlau begleitet wurde und zum Tanzen einlud. Erfreulicherweise fand sich auch ein neues Prinzenpaar, Rebecca und Max Singer.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besuche unserer nächsten Veranstaltungen.



Foto: BCV Bad Brambach

- Sonntag, 28.01.24 Senioren-u. Kurgastfasching: 14:00 – 17:00 Uhr Eintritt 6€
- **Samstag** 03.02.24 Kinderfasching: 14:00 – 17:00 Uhr – Eintritt 2,50€

>> Kartenverkauf für die Nachmittagsveranstaltungen bei Einlass vor Veranstaltungsbeginn!!

- Samstag, 27.01.24 Büttensabend - Beginn: 19:30 Uhr - **Restkarten auf Anfrage**
- Freitag, 02.02.24 Büttensabend/Kostümball - Beginn: 19:30 Uhr - **Restkarten auf Anfrage**



JUGENDFEUERWEHR ROHRBACH

Die Jugendfeuerwehr informiert zum Umgang mit Kerzen in der Adventszeit!

Liebe Bad Brambacher, wir, die Jugendfeuerwehr Rohrbach, möchten euch heute ein paar Tipps für die Adventszeit geben.

- Lassen Sie brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt.
- Ersetzen Sie trockene Zweige durch frisches Tannengrün.
- Benutzen Sie nicht brennbare Untersetzer für Kerzen und Räucherkerzchen.
- Achten Sie auf ausreichenden Sicherheitsabstand zu leicht brennbaren Materialien (Vorhänge, Gardinen, Kissen, Decken...)
- Verwenden Sie Sicherheitskerzen. Der vor dem Kerzenboden endende Docht lässt die Flamme erlöschen.
- Wunderkerzen gehören nicht in die Adventsgestecke oder an den Weihnachtsbaum
- Löschen Sie Kerzen an Adventskränzen und am Weihnachtsbaum rechtzeitig, bevor sie heruntergebrannt sind (trockene Zweige erhöhen das Brandrisiko).
- Elektrischer Baumschmuck sollte das VDE-Zeichen oder TÜV-Siegel tragen und darf nur bestimmungsgemäß eingesetzt werden (Beachten Sie die Verwendung für den Innen- und Außenbereich)
- Beugen Sie vor: Halten Sie für den Brandfall immer einen mit Wasser gefüllten Eimer bereit.
- Halten Sie Fluchtwege (Fenster, Türen, Flüge und Treppen) immer frei.
- Alarmieren Sie im Brandfall sofort die Feuerwehr, Notruf 112.
- Bewahren Sie Ruhe, verlassen Sie den Brandraum, warnen Sie Ihre Nachbarn. Weisen Sie die Feuerwehrkräfte ein.
- Kinder fern von brennenden Kerzen halten, Streichhölzer und Feuerzeuge gehören nicht in Kinderhände, Streichhölzer und Feuerzeuge gehören an einem kindersicheren Platz.

Generell gilt:

Offenes Feuer, egal ob Streichhölzer und Kerzen sollten nur durch Erwachsene angezündet und beaufsichtigt werden!

Wir wünschen euch eine besinnliche Adventszeit, einen fleißigen Weihnachtsmann und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Solltet ihr das neue Jahr mit guten Vorsätzen starten wollen, dann engagiert euch doch einfach bei uns.

Eure Jugendfeuerwehr Rohrbach.



Quellenangabe:

Text: Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V.

Internetseite: <http://www.lfv-sachsen.de>

Bild: Romy Schnurre



DORFGESCHICHTEN

recherchiert und verfasst von Erhard Adler

O Tannenbaum

Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit. Wir sind aber erst noch in der Adventszeit. Advent, wörtlich übersetzt Ankunft, soll uns auf die Ankunft des Herrn, die Geburt Jesu Christi, vorbereiten. In ganz alten Zeiten war es eine Zeit des Fastens und der Buße.

Davon sind wir heute weit entfernt. Auch mit Ruhe und Besinnlichkeit ist es nicht mehr weit her.

Es ist eher eine Zeit des hektischen Einkaufs und überdimensionalen Weihnachtsvorbereitungen auf allen Ebenen. Dabei wird der Start zum vorweihnachtlichen Kaufrausch von den Händlern immer weiter nach vorne verlegt. Aber etwas „Normalität“ ist uns doch geblieben. Da ist z.B. die Romantik der Weihnachtsmärkte, wo viele Menschen, wenn auch nur kurz, mal innehalten. Aber auch viele schöne Bräuche werden gepflegt. Der Schwibbogen strahlt im Fenster, die „Perlmietn draht sich“, der „Raichamoa duawlt“. Die Adventszeit ist trotz aller Hektik doch eine schöne Zeit mit vielen alten und auch jüngeren Symbolen. Dieses Jahr geht die Adventszeit sehr direkt in die Weihnachtszeit über, der 4. Advent ist gleichzeitig der Heilige Abend. Da sind die Stuben, auch der Ort, festlich geschmückt. Das wohl urchristlichste Symbol dabei ist die Krippe mit dem Jesuskind, Maria und Josef, den Engeln, den Hirten, den Heiligen Drei Königen und auch mit Ochs und Esel. Auf ein weiteres unverkennbares Zeichen für das Weihnachtsfest stößt man allerorten: den Tannenbaum, Weihnachtsbaum, Christbaum, bei uns dem Putzbaum, der so nett geschmückt, also angeputzt ist. Woher kommt dieser schöne Brauch?

Wie so Vieles liegt auch der Ursprung des Christbaums in vorchristlicher, in



heidnischer Zeit. Unsere Vorfahren feierten um die Zeit, zu der wir heute Weihnachten feiern, die Wintersonnenwende. Bäume spielten dabei eine große Rolle. Man holte Wintermaien

ins Haus, die Lebens-

kraft darstellten und die die Wintergeister vertreiben sollten. Immergrüne Bäume als Wahrzeichen ewigen Lebens waren schon bei den alten Ägyptern und anderen antiken Kulturvölkern, natürlich auch bei den alten Römern, bekannt. So ehrte man z.B. im weit verbreiteten Mithras-Kult den Sonnengott mit geschmückten besonderen Bäumen. Im Prinzip wurden auf der gesamten nördlichen Hemisphäre zur Wintersonnenwende Bäume verehrt, wobei dazu eigentlich nur immergrüne in Frage kamen. Der Tannenbaum des Christentums stand also von Anfang an in einer uralten Tradition. Ursprünglich versinnbildlichte der Baum bildlich als „Paradiesbaum“ die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies, nachdem Eva verbottenweise einen Apfel gepflückt hatte und Äpfel halt nun mal an Bäumen hängen. Diese Vertreibung wurde zuweilen in Heiligenkalendern auf den 24. Dezember gelegt. In Mysterienspielen wurde der Baum dabei geschmückt, wohl meist mit Früchten wie Äpfeln. Der 24. Dezember wurde aber immer mehr zum Heiligabend vor Weihnachten, also vor unseren 1. und 2. Weihnachtsfeiertag. Dabei wurde wahrscheinlich der Paradiesbaum immer mehr zum uns bekannten liebevoll geschmückten und viel besungenen Christbaum.

Wann genau aus den ersten Christbäumen der Tannenbaum in der uns heute bekannten Form entstanden ist, lässt sich nicht mehr nachvollziehen. So sollen Ende des 15. Jahrhunderts in Straßburg Tannen für die Gemeinde angeschafft worden sein. Ob diese geschmückt wurden ist nicht bekannt. Eine alte Bremer Zunftchronik spricht 1597 von einem dekorierten Tannenbaum.*) Allgemein wird aber angenommen, dass der Brauch unseres heutigen Tannenbaums Ende des 16., Anfang des 17. Jahrhunderts im Elsass entstand und sich von dort aus über ganz Europa, letztendlich über die ganze Welt verbreitete. Ursprünglich wurden die Bäume mit Äpfeln und Nüssen, wer es sich leisten konnte mit Datteln, mit anderen kleinen Leckereien, auch mit Papierblüten oder Strohsternen behängt. Es soll Herzogin Dorothea Sybille von Schlesien gewesen sein, die 1611 erstmals einen Weihnachtsbaum mit Kerzen bestückte. Die Kerzen haben dabei ihre eigene Symbolik. Der Behang des Weihnachtsbaums wurde mit der Zeit immer vielfältiger. Auffälligstes Zeichen dafür sind wohl die gegen Ende des 19. Jahrhunderts aufgekomenen Glaskugeln, heute teilweise schon wieder durch Kunststoffkugeln ersetzt. Lametta ist heute als nicht umweltgerecht etwas verschrien. Die Baumbeleuchtung ist nun meist elektrisch, nur bei sehr traditionell eingestellten Familien kommen noch Kerzen zum Einsatz. Auch die Baumart hat sich verändert. Nachdem die Tanne bei uns äußerst rar wurde, war die Fichte der „Tannenbaum“. Heute, in unserer globalisierten Welt, wird meist zur Nordmanntanne gegriffen. Oder auch zu einem künstlichen Baum, der manchmal ziemlich echt ausschauen kann. Erstanden werden die Bäume meist auf den Weihnachtsmärkten oder direkt bei einem Forstwirtschaftsbetrieb. Das zwar stets verbotene, verpönte, aber auch zu einem beliebten Sport gewordene „Putzbaummausen“ scheint etwas

aus der Mode gekommen zu sein. Gar Vieles könnte man zu unserem Putzbaum schreiben, aber der Platz in unserem Heft ist nicht unendlich. Wichtig ist, dass alle fröhlich und gemütlich zu Weihnachten, in Familie vereint, unter dem Weihnachtsbaum sitzen.



Die gesamte Familie friedlich vereint unter dem Weihnachtsbaum – wir kennen es so, sind es so gewöhnt. Leider ist es in der Welt nicht überall so. Und auch bei uns gab es da andere Zeiten. Mir kamen alte Weihnachtskarten in die Hände, z.B. eine aus Russland mit Datum „Kriegsweihnacht 1944“. Der Vater wünscht seiner Frau und den Kindern ein Frohes Fest und bemerkt: „Es ist nun das 4. Mal wo ich nicht bei Euch sein kann.“ Hoffentlich das letzte Mal. Auch in Briefen wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass doch wenigstens das nächste Weihnachtsfest wieder gemeinsam gefeiert werden kann. So z.B. auch in einem Brief aus Belgrad 1946. Im Heft Nr. 9 unserer Heimatschrift „Unterm Kapellenberg“ sind die Toten des 2. Weltkriegs aus Bad Brambach aufgeführt. Trotz der aufwändigen Recherchen mehrerer Bad Brambacher kann selbst bei dieser enorm hohen Zahl an Gefallenen und Vermissten keine Vollständigkeit garantiert werden. Wie oft brachte da der Postbote auch in der Advents- und Weihnachtszeit die traurige Botschaft ins Haus! Wenn nun wieder von Kriegsertüchtigung gesprochen wird, bei allem echten oder hausgemachten Einsparungszwang die Rüstungsausgaben nicht angetastet, eher erhöht werden, im Gegenteil Rüstungskonzerne erfreut über die enorme Steigerung der Munitionsherstellung berichten, sollte dies uns alle hellhörig machen und zum Nachdenken anregen. Ich wünsche allen Lesern ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest unterm Tannenbaum.

*) www.meinetanne.de



KINDER- UND JUGENDVEREIN Bad Brambach

Herbstwanderung: Bewegen statt Kleben

Am Sonntag, den 29.10.2023 um 10.00 Uhr trafen sich vor dem Eisstern in Bad Brambach der PFADREINIGER- Verein aus Adorf und der KJV aus Bad Brambach bei goldenem Oktoberwetter zur diesjährigen Herbstwanderung.

Nach den Fridays-for-future-Demos der vergangenen Jahre und den passiven Klimaklebern in den aktuellen Medien wollen wir aktiv zupacken und unsere Umwelt verbessern. Ausgerüstet mit Bollerwagen, Müllsäcken, Schutzhandschuhen und jede Menge Enthusiasmus ging es durch den Kurpark Richtung Gürth vorbei an der Residenz und durch Kleedorf.



Wenn jetzt jemand denkt, da findet man doch nichts, hat weit gefehlt. Besonders beliebte Schuttablageplätze sind diese mit einem Verbotsschild. Unter unserer Beute waren ein alter Elektroofen, eine Heugabel, Asbest, eine Zinkbadewanne, Autoteile, ein Schildermast und jede Menge Glas. Wir mussten fünf Sammelstellen einrichten, um den gefundenen Müll abtransportieren zu lassen. Dies übernahm am darauffolgenden Tag der Bauhof. Auf diesem Weg noch einmal ein herzliches Dankeschön. Auch unsere Helfer und Mitstreiter konnten sich über eine kleine Stärkung am Gürther Kreuz freuen. Es gab heiße Kartoffelsuppe, Getränke, Obst und natürlich auch etwas zum Naschen. Gegen 16.00 Uhr waren alle wieder daheim.



Es war in jeder Hinsicht ein fantastischer Tag in und für unsere Natur mit aktiven Menschen und scharfen Augen für eine saubere Umwelt. Der Pfadreiniger- Verein organisiert sich mehrmals im Jahr, um Müll von den Pfaden des Vogtlandes zu sammeln. Folgt ihnen auf pfadreiniger.de oder Instagram. Wer nicht auf das nächste Event warten möchte, kann auch einfach selbst losziehen, zupacken, Müll aufsammeln und vorschriftsmäßig entsorgen - Frei nach dem Motto: Bewegen statt Kleben

Fotos: S. Leonhardt Text: C. Schneider



KAPELLENBERGTURM Verein



Die Kapellenberg Turm Saison neigt sich dem Ende zu!

Liebe Einwohner der Gemeinde Bad Brambach, wertige Gäste!

3161 Gäste durften wir auf unserem Turm begrüßen (ausgenommen das Fest im Juni)! Das ist eine super Leistung, wenn man bedenkt, dass wir nur am Wochenende und an den Feiertagen aufhatten! Auch das Wetter hat fast immer mitgespielt. Aus allen Ecken Deutschlands und dem Ausland konnten wir die Turmbesucher begrüßen.

Natürlich die meisten aus unserem schönen Vogtland, aus ganz Bayern, sowie Hamburg, Hannover, Magdeburg, Cottbus, Gera, Leipzig, Dresden, Berlin, Stuttgart, Norderney alle kann ich gar nicht aufzählen da langt der Platz gar nicht! Sehr viele Gäste kamen aus Tschechien (Karlsbad, Franzensbad, Prag, Brno...), vor allem viele Wandergruppen (das bestärkt mich wieder, weiter für die Bahn Bedarfshaltestelle am großen Teich zu kämpfen). Aber auch aus Polen, USA, Slowakei, Frankreich und der Schweiz konnten wir nette Turmbesteiger empfangen.

Unzählige schöne Gespräche konnten wir führen. Die Freude über den Turmbesuch spiegelt sich auch im Gästebuch wider.

Ein Highlight war natürlich im Juni unser Fest zum 30-jährigen Wiederaufbau des Kapellenbergturmes am Turm. Viele Gäste konnten wir begrüßen, unseren Landrat, den Amtsverweser Hr. Schnurre, den Chronisten Erhardt Adler sowie unsere Altbürgermeister Hr. Franke von Schönberg und Hr. Wolfram. Es war ein schönes Fest mit toller Musik von unserer Hausband „Kraizdaquer“ die ohne Gage gespielt haben. Vielen Dank nochmal. *(Fortsetzung nächste Seite)*

Auch im nächsten Jahr starten wir wieder ab Gründonnerstag durch und hoffen wieder auf viele Gäste.

Gleichzeitig möchte ich mich bei meinen ehrenamtlichen Turmwächtern recht herzlich für deren Engagement bedanken. Ihr seid Klasse und ich bin sehr stolz auf euch! Wir freuen uns auf einen schönen 2. Turmwintertag am 2. Advent.

Der Kapellenbergturm Verein wünscht allen Bürgern und Gästen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Heike Sauer (Vorsitzende des Kapellenbergturm Vereins)



"Kraizdaquer" sorgte für gute Stimmung



Blick vom Kapellenbergturm in Richtung Tschechien



"AM WEGESRAND"

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Pilze der Saison (Teil 4)

Wer sich umfangreiche Pilzkenntnisse angeeignet hat, wird sich auch zutrauen außergewöhnliche Pilzformen in die Pfanne zu schnipseln. Verschiedene *Bovistarten* sind häufig zu finden, zumal bis auf den giftigen *Kartoffelbovist* fast alle heimischen Arten genießbar sind. Die Sporenmasse im Inneren frischer *Boviste* ist fast reines Eiweiß. Mit zunehmender Reife der Sporen verfärbt sich diese Masse von gelblich über grünlich bis dunkel bräunlich, danach treten die Sporen über Löcher in der Hülle zur Vermehrung der Pilze staubförmig aus, weshalb man diese Pilze auch als *Stäublinge* bezeichnet. Solange sie jung und im Inneren rein weiß sind, können sie jedes Pilzgericht bereichern oder auch nur als *Bovistpfanne* kurz in Butter gebraten werden. Ob z.B. *Eierbovist* oder *Flaschenstäubling* werden sie dafür mit Hülle in dünne Scheiben geschnitten.

Der *Kartoffelbovist* ist dagegen schon jung gelb oder grau im Inneren und hat eine gelbe warzige Schale, weshalb er eigentlich nicht verwechselt werden kann.

Ein besonderer Genuss ist der *Riesenbovist*, der durchaus 30 cm Durchmesser erreichen kann. Er sollte in Scheiben ca. 1 - 1,5 cm Dicke geschnitten und paniert werden. Kurz goldgelb gebraten, kann ein größeres Exemplar die Mahlzeit für eine ganze Familie liefern. (siehe Eiweißgehalt)

Selten zu finden ist auch die *Krause Glucke*, die am Fuße von älteren Kiefern entdeckt werden kann. Ihre Wurzeln können bis in 5 m Tiefe reichen. Nachteilig ist das Säubern der lappenartigen Verwachsungen des Fruchtkörpers, in denen i.d.R. Insekten Schutz suchen und beim Wachstum Nadeln der Bäume eingeschlossen werden. Der feine nussartige Geschmack belohnt allerdings diesen Aufwand. Ältere Exemplare sind zu meiden. Man kann die *Krause Glucke* auch kaum mit *Korallenpilzen* verwechseln, die teilweise ungenießbar oder giftig sind.

Morcheln und *Lorcheln* entwickeln ebenfalls eigenartige Fruchtkörper. Roland Roth hat in Ausgabe 15 des Anzeigers schon die seltene *Speisemorchel* vorgestellt, die vor einigen Jahren sogar in meinem Garten vorkam. Besondere Vorsicht ist allerdings bei der *Frühjahrslorchel* geboten, die oft schon im April auftaucht. Während sie angeblich verschiedene Sammler vertragen haben, kann sie schwere Vergiftungen bis zur Zerstörung der Leber hervorrufen. Auch verschiedene *Becherlinge* gehören zu den essbaren Pilzen wie z.B. der *Orangebecherling* oder das *Eselsohr*, allerdings geschmacklich verschieden oder unbedeutend.

Übrigens haben die Vogtländischen Pilzberater am Reformationstag eine tolle Exkursion bei Landwüst organisiert mit anschließender Bestimmung im Bauernmuseum, bei der ca. 100 Arten gefunden wurden. Vielen Dank für dieses Engagement.



Flaschenstäubling



Riesenbovist



Krause Glucke



Frühjahrslorchel



Orangebecherling



Barbarakraut (*Barbarea vulgaris*)

Foto: P. Trost



Der Winter steht vor der Tür und die meisten Pflanzen ziehen sich in die Vegetationsruhe zurück. Aber auch unter dem Schnee kann man immer noch etwas Gesundes finden. Neben der Vogelmiere ist es auch das Barbarakraut. Dieses fehlte früher in kaum einem Bauerngarten, da es gerade im Januar und Februar schon grüne Vitamine lieferte. Benannt wurde das Barbarakraut nach der Schutzheiligen der Bergleute, der „heiligen Barbara“.

Barbarakraut (*Barbarea vulgaris*) ist eine Pflanzenart aus der Familie der Kreuzblütengewächse (*Brassicaceae*), die auch als Winterkresse, Bauernkresse oder Gartenkresse bekannt ist. Die Pflanze ist sehr robust, frostfest und wächst in feuchten, nährstoffreichen Böden, auf Wiesen, Wegrändern und in Gärten. Sie gilt als Zeigerpflanze für stickstoffhaltigen Boden.

Das Barbarakraut kann eine Höhe von bis zu 80 Zentimetern erreichen. Die Blätter sind tiefgrün und haben eine längliche Form mit gezackten Rändern. Die gelben Blüten sind in Trauben angeordnet und erscheinen von Mai bis Juni. Barbarakraut enthält Senfölglykoside, Flavonoide, Vitamin C, Carotinoide und Eisen.

Schon im Mittelalter wurde das Kraut als Heilpflanze genutzt und galt als wirksam gegen Skorbut. Im 19. Jahrhundert wurde die Pflanze auch in der Schulmedizin eingesetzt. In der Volksmedizin wird Barbarakraut bis heute bei Husten, Bronchitis, Verdauungsbeschwerden und rheumatischen Beschwerden eingesetzt.

Barbarakraut hat einen würzigen, leicht bitteren Geschmack und wird in der Küche vor allem als Salatbeilage oder als Gewürz verwendet. Die jungen Blätter können roh gegessen werden und sind reich an Vitamin C. Die Pflanze eignet sich auch zum Würzen von Suppen, Saucen und Fleischgerichten. In einigen Regionen wird Barbarakraut auch als Bitterkraut bezeichnet und traditionell zur Osterzeit als bitteres Salatgemüse verwendet. Dank ihres würzigen Geschmacks und ihrer gesundheitsfördernden Inhaltsstoffe ist sie eine Bereicherung für jede Küche.

Das Kräuterjahr neigt sich nun dem Ende zu. Ich wünsche allen ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Kräuterjahr 2024!

Bis zum Frühjahr verabschiedet sich Euer Kräuterpädagoge aus Hohendorf!

Peter Trost




Leere Druckerpatronen?



Jetzt zu uns bringen!
 Bringe deine leeren Druckerpatronen und -kartuschen zu uns. Durch dein Engagement sparst du wertvolle Ressourcen und Treibhausgase ein. Gleichzeitig hat unsere Einrichtung die Chance Geldpreise zu gewinnen und so unsere Ausstattung zu verbessern.

Mehr Infos auf www.sammeldrache.de



Einrichtung, in der du deine Druckerpatronen abgeben kannst:
Rathaus Bad Brambach
 (Name und Adresse der Anfahrtsstelle hier eintragen)

Tag der offenen Tür



Samstag, 06.01.24
10.00 - 13.00 Uhr

Julius-Mosen-Gymnasium
 Melanchthonstr. 11
 08608 Oelsnitz
 037421 22372
www.mosengymnasium.de




volleyball

MIX Gruppe 2023

Ihr wollt Bewegung und Spaß,
dann kommt vorbei!!!

Wann: jeden Donnerstag
19 - 21 Uhr

Wo: Turnhalle/große Schule

Wir freuen uns über neue Mitspieler!




Bad Brambacher ANZEIGER

Ihre Anzeigen und Inserate nehmen wir gerne entgegen:
 E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de

IMPRESSUM:
 "Bad Brambacher Anzeiger" - Amtsblatt der Gemeinde Bad Brambach

Herausgeber:
 Gemeinde Bad Brambach
 Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

amtliche Bekanntmachungen und Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung:
 Amtsverweser Torsten Schnurre
 Gemeinde Bad Brambach
 Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Gesamtherstellung & Anzeigen:
 Druckerei Adler
 Schubertplatz 3, 08645 Bad Elster
 Telefon 037437 2639
 E-Mail: adler-druck@t-online.de

Der Bad Brambacher Anzeiger liegt an folgenden Stellen zur Mitnahme aus:
F. A. Görsch Drogerie, Am Markt 10, 08648 Bad Brambach; EDEKA Jacob, Badstr. 37, 08648 Bad Brambach
Touristinformation Bad Brambach, Badstr. 47, 08648 Bad Brambach
 PDF unter: www.bad-brambach.de



GRÄIRÖCKL

No Servus Leit! Gäiht dees enk aah sua? lech ho dees Gefühl, de Zeit vagäiht imma schnella. Woos is denn nu za'ran Gauouha! Kaam is da Aoustahoos weegghopplt u de letztn buntn Aoia vadrickt, kinnt ma scha aaffm Lampionfest zan Schwitzn. U gäiht ma vo dean Fest hoim, möi ma scha aafpassn, daaß ma näat aaf de äiaschtn Pfeffakouchn lahtscht. Freile, as haoißt, mia han a schnelleebicha Zeit. Allas möi andauand schnella gäih, möi gräßa, häicha, schenna saa. Schänna? les heitzatooch wirkle allas schenna? Nemma'ramal dees Weihnachtsfest, woos scha wieda voa da Tier stäiht. Etzat is Adventszeit, döi roure, bsinnle saa sollat. Owa wöi iss'as den wirkle? Allas rahst wöi naarisch immarananna, daaß gnouch, villeicht aah nu de richtin, Gschenka aahkaafft wean. Za Essn u Trinkn möi oagschafft wean, als ob's spaataatns im Januar nix mäiha zan kaaffm gitt. Döi graoußn Supamörkt u aah de annan Laan darinnan fröhzeite droa. Ma kennt moina, dees Weihnachtn is glatt a Erfindung u a Fest füa de Hannlsgsellschaftn. Owa weitta. A Putzbaam möi hea, dea ghäihat dazou. Eechal, ob a teira kinstliche oda a sua'ra schäina Nordmantanne. Nachat sen daou aah nu döi ganzn Weihnachtsmörkt. Daou möi ma aah hie. Seah u gseah wean, Glöiwei schlirfm, weils holt sua da Brauch is. Schnell nu in a Weihnachtskonzert, weil ma ja kultiwiert is, schnell nu aff a Weihnachtsfeia, weil sich dees ghäihat, schnell nu a Spendn gschriem, weil ma ja graoußziege is. In da Mettn wunnat ma sich nachat, daaß de Adventszeit u aah da Heile Ahmd scha wieda vabei sen. As gäiht scha haouascharf aff Silwesta zou. Hoffntle komman'se daou näat aah nu aff de Idee, de gans Schöiberei za vaböin. Zouzotraua is deanan ja allas. Bsinnliche Weihnachtn, Fraous Fest – oft blaouß nu a fromma Wunsch aff da Weihnachtskartn – Entschuldichung: im Wieschkaastl...

Owa mal Schluß mit dean äiwen immameckan. As is aah heit vielas schäi u gout u fröiha wo aah näat allas Gold woos glänzt haout. lech bie in Gdankn ban Silwesta stäih bliem, ho dabaa aweng oa fröiha denkt. Gans spontan sen mia daoudabaa schäina lusticha Gschichtn aagfalln, döi zan End vo dean Gauouha nu aweng zan Schmunzln oareenga selln. Oina vo dean vieln Gschichtn hannt vo zwäi kloin Bouman, Kusengs. De Familien han Silwesta imma zam gfeiat. Döi Boum woan sua im de zeah Gauouha oold. Bis Zwölfa is oa na Wohnstommtiesch gfeiat wuan. Dees schänsta füa döi zwäi Boum woan daou döi Scheißzylinder van Böicha Otto. Daou most da Houtdeckl weng oazundn wean u nachat kam daou a arch langa schwarza Wuascht iewan Tiesch, iewa alla Hindanis krochn. Dees wo a scha arch luste! Imma Zwölfa is oagstaoußn wuan, nachat gings in Gartn. Damals woan de Blitzknalla woos neis. Da Oi vo dean Steppkes haout sich oin gschnappt, van Vatta de Streichhulzschachtl, haout dean Blitzknalla droa griem, is za seinä Mutta hie u haout gsaggt: „Mutti, halt amal.“ U scha is'a in Deckung ganga. In selm Moment haout's aah scha an graoußn Buscha taou. Dees wo a näat da letzt Buscha. Naou dean Schrahk haout sich de Mutta dahult u glei haouts ba ihm löim Böiwl, wöi se kuaz vorhea nu gsaggt haut, aah buscht u as Böiwl most ins Bett. Da anna vo den zwäi Kloinan durft nu draaßn bleim. Dean saa Welt woan de Knallörwas. Owa döi knalln im Schnäi näat. Ea haout owa schnell mitkrögt, oa da Hauswänd knalln se schäi. Füa ihn wo a nu allas gout, bis'as za Neigaouha hell gwuan is. Schnell woas na Graoußn kloa, waouhea de schwarzn Fleckn oa da Hauswänd stamman. Daoudamiet wo füa ihn as Neigaouha gloffm! Ma haout dean zwäi Lausbouman owa scha wieda vaziehn. Ja, döi ooldn Zeitn...

lech winsch enk alln a wirkle ruhichs u bsinnlichs Weihnachtsfest u an goutn Rutsch ins neia Gauouha 2024!

Enka Gräiröckl